

Hermeline, auch Kurzschwanzwiesel oder Großes Wiesel genannt, gehören zur Familie der Marder. Man trifft sie in den verschiedensten Lebensräumen an, wie Feldern und Wiesen, aber auch an Flussufern und Waldrändern und sogar im Gebirge. Dort jagen die flinken Raubtiere vorwiegend in der Dämmerung und nachts Mäuse, Vögel, Fische, Reptilien oder Insekten. Nicht selten stellen sie sich dabei auf die Hinterbeine, um ihre Beute mithilfe ihrer ausgeprägten Sinnesorgane aufzuspüren. Ist das Beutetier entdeckt, schleicht sich das Hermelin heran, stürzt sich darauf und tötet es mit einem einzigen Biss ins Genick.

Hermeline haben einen schlanken, langgestreckten Körper mit eher kurzen Beinen und kurzem Schwanz. Ihr weiches, dichtes Fell, das im Sommer braun und im Winter weiß ist, wurde ihnen zum Verhängnis: Aus dem weißen Winterfell stellte man Pelze her, womit man im Mittelalter die Königsmäntel fütterte und säumte. Bestimmt erinnerst du dich an Bilder von Königinnen und Königen mit Mänteln aus weißem Fell mit schwarzen Tupfen.